№ 5121. Dienstag, 27. October. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

[4. Kl. 17. Ziehungstag am 24. Oct.] Es fielen 134 Gewinne zu 100 Rt auf No. 40 1052 1315 2644 3356 3737 4574 7443 7497 7957 8006 8766 8924 10,116 10,787 11,073 12,261 12,691 13,482 15,035 15,165 15,850 16,029 17,163 17,175 17,188 17,777 19,743 20,363 20,590 21,006 21,341 21,964 22,191 22,681 23,194 23,402 23,546 23,569 24,362 24,371 24,416 25,760 27,471 28,655 28,720 29,490 29,898 30,323 30,729 31,692 34,965 35,631 35,846 36,274 36,290 36,481 37,131 37,604 38,500 38,615 38,988 42,437 42,587 43,254 43,278 43,587 43,720 44,560 46,154 48,965 49,994 51,341 52,911 53,392 54,131 55,951 57,567 57,662 58,067 58,414 59,521 59,779 60,174 62,108 62,182 62,892 63,476 63,916 64,858 65,407 66,124 66,342 66,711 68,230 68,888 69,238 71,408 71,807 72,372 73,349 74,024 74,090 75,176 75,268 76,638 77,244 77,397 78,710 79,256 79,409 80,169 82,380 83,307 83,541 83,657 84,745 85,435 85,454 85,664 86,061 88,028 88,053 88,223 88,396 90,472 90,612 91,598 92,173 92,314 93,325 94,271 94,325 und 94,517.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. October, 9 Uhr Abends.

Berlin, 26. Oct. Die „Kreuzztg." erklärt ausdrücklich, daß wegen eines Zuschlages zur Einkommen- und Klassensteuer keinerlei Anforderungen an den Landtag gestellt werden würden.

Der Maler Professor Hildebrandt ist gestern hierselbst am Gelenkrheumatismus gestorben.

Copenhagen, 26. Oct. Die Nachricht des „Etendard", daß Dänemark eine directe Depesche wegen Nordschleswigs an Preußen gerichtet, wird officiös als völlig grundlos bezeichnet. Das bisherige Stadium der Verhandlung sei unverändert.

LC. **Berlin**, 25. Oct. [Die neue Aera in Oesterreich] hat im Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Ehegesetzgebungen eine Niederlage erlitten, die freilich die Minister der neuen Aera selbst nicht mitbetroffen hat, weil sie sich selbst gehütet haben, für die Prinzipien einzutreten, die sie bei dem ersten Erlaß der das Concordat durchbrechenden Gesetze bekannt haben. Wenn ihre Partei im Anfang ihrer Amtsführung von ihnen forderte, das Concordat mit einem großen Akt aufzuheben, so erklärten sie, sie seien zwar auch für die vollständige Aufhebung aller Bestimmungen, aber die Sache würde viel gründlicher gethan werden, wenn man die Bestimmungen desselben einzeln durch besondere legislatorische Akte beseitige. Der allgemeine Erlaß der Aufhebung könnte leicht ein Stück Papier bleiben, wie die Verfassung so lange ein Stück Papier geblieben sei, da ja bei allgemeinen Gesetzen Alles von der Ausführung der Behörden abhänge. Das ließe sich ganz wohl hören, war aber doch im besten Falle nur richtig unter der Voraussetzung, daß das Ministerium zur äußersten Consequenz entschlossen war und daß es eine so lange Dauer hatte, um Eins nach dem Andern durchzusetzen. Damals fürchteten viele Liberale nur, das Ministerium würde nicht lange genug dauern, um sein System durchzuführen, heute müssen sie sehen, das ihm doch noch früher die Consequenz als das Leben ausgeht. Bei diesem Stück Ehegesetzgebung haben die Minister nicht gewagt, die Wiederverheirathung der regelmäßig nach dem bürgerlichen Gesetz geschiedenen Gatten zu gestatten, wenn dieselben katholisch sind. Das von dem Ministerium vorgelegte Gesetz macht sich also zum Vollstrecker kirchlicher Satzung. Die Commission hielt an den in der vorigen Session auch für das Ministerium geltenden Principien fester, als die Minister selbst und strich diese Beschränkung. Jetzt wandten sich aber die Minister gegen ihre eigenen Freunde, verbanden sich mit Ultramontanen, Partikularisten u. s. w. und brachten ihre durch die Commission verbesserte Vorlage selbst zu Fall. Sie haben damit natürlich den Parteizusammenhang und die Parteidisciplin, die so schon schwach genug auf dem Wiener Reichstag ist, auf das Aeußerste gelockert, wenn nicht ganz zerstört, so daß man schwerlich irrt, wenn man annimmt, daß dieser Akt des Ministeriums der Anfang seines Endes ist. Es handelt sich jetzt nur noch um die Gelegenheit, bei der es beseitigt wird.

— [Gesetz über die Redefreiheit der Abgeordneten.] Graf Bismarck hat in der Reichstagssitzung vom 3. April erklärt, er wolle sich innerhalb der preußischen Sphäre bemühen, die Dinge zu dem Punkte zu bringen, daß die Wünsche der Herren Antragsteller (Lasker und Gen.) in Preußen zu ihrer Befriedigung gelangten. Diese Worte lassen sich kaum anders auffassen, als daß die Regierung zur Beseitigung der Frage die Initiative ergreifen solle. Es verlautet jetzt mit Bestimmtheit, daß die Regierung einen Gesetzentwurf einbringen werde, welcher Art. 84 der Verfassung im Sinne der großen Majorität der Abgeordneten declarirt.

* **Stolp**, 26. Octbr. [Die Polizeiverordnung], welche Sie in der Sonntagsnummer Ihrer Zeitung unter der Ueberschrift „Unglaublich" brachten, existirt in der That. Sie ist im „Intelligenzblatt" für Stolp, Schlawe ꝛc." veröffentlicht und soll den 1. November c. in Kraft treten. Die 1. Bestimmung derselben lautet: „Kein Arbeitgeber darf einen Gesellen in Arbeit nehmen, wenn derselbe nicht einen Arbeitsschein besitzt." Diese Arbeitsscheine werden von der Polizei kostenfrei ertheilt. Der Arbeitsgeber soll auf demselben den Arbeitsantritt, resp. -Austritt vermerken und ihn dann der Polizei sofort vorlegen. Beim Austritt hat der Gesell sich den Schein von der Polizei wieder abzuholen, um ihn dem neuen Arbeitsgeber vorzulegen. — So ist in Stolp d. d. 17. October 1868 verordnet.

Rendsburg, 24. Oct. [Provinziallandtag.] Der K. Commissar brachte einen Gesetzentwurf betreffend die anderweitige Regulirung des Feuerversicherungswesens ein.

Italien. [Finanzielle Verlegenheit in Rom.] Man schreibt der „A. Allg. Ztg." aus Florenz: Alle römischen Correspondenzen versichern, daß in Rom über die spanischen Vorgänge tiefe Trauer herrsche. Bereits mache sich das Ausbleiben der bedeutenden Summen fühlbar, welche Isabella mit größter Pünktlichkeit Woche für Woche zur Bestreitung der Kosten der päpstlichen Armee beigesteuert. In den wenigen seit ihrem Sturze verflossenen Wochen habe sich schon ein merkliches Deficit herausgestellt, und Cardinal Antonelli sei dadurch veranlaßt worden, den übrigen Ministern und mehreren Cardinälen die Frage vorzulegen: was in dieser neuen drängenden Lage zu geschehen habe? Wahrscheinlich werde man sich zu Ersparnissen in dem Militärbudget verstehen: Antonelli schlage vor, das Heer auf 5000 Mann Gendarmen und ebenso viel Linie zu reduciren, und zumal die Zuaven zu entlassen, welche durch ihre Indisciplin Aergerniß geben und doppelt so viel kosten als die anderen Corps.

Spanien. [Rede Olozaga's.] Die „Agentur Havas" theilt die schon telegraphisch erwähnte Rede, welche Olozaga in Guadalajara hielt, in ihrem Hauptsinne mit: Es ist wichtig, daß Niemand sich für und gegen irgend welche Regierung verpflichtet. Aber Jedermann hat das Recht und die Pflicht, durch die Discussion aufzuklären und seine Ansichten kund zu geben. Ich neige stets zur constitutionellen Monarchie hin. Es giebt in Europa eine Insel, auf welcher die constitutionelle Monarchie seit lange bestand und in Ausübung war, als die französische Revolution ausbrach. Ohne diesen Umstand würde die französische Revolution noch blutiger geworden sein, als dies der Fall war, wenn das Volk sich zwischen die Republik und eine despotische Regierung eingepfercht gesehen hätte. England hat die richtige Mitte getroffen; es hat ein Uebergangssystem erwählt, welches von der Monarchie zur Republik führen muß; aber Spanien ist für einen solchen Entschluß noch nicht reif, es ist noch nicht genug aufgeklärt, noch nicht weit genug fortgeschritten, um dieses schöne Ideal zu verwirklichen, welches das Endziel der modernen Gesellschaft werden soll. Zur Erlangung dieses Zieles bedarf es, daß man das Volk aus seiner Unwissenheit herausziehe, in welche es Despotismus und Pfaffenthum geworfen haben.

Danzig, den 27. October.

*** [Stadt-Theater.] „Anna von Oesterreich" wurde am Sonntag vor ausverkauftem Hause gespielt. Das Stück ist ein Intriguenstück genannt. Wenn man aber bei der Intrigue an ein feines, überaus künstlich angelegtes Gewebe denken muß, so wird man dem Stück die Berechtigung zu diesem Titel bestreiten müssen. Der Intriguant, den hier die Verfasserin den Namen des berühmten Diplomaten Richelieu compromittiren läßt, arbeitet in so grobem Material und mit so außerordentlicher Plumpheit, daß in der That nicht die Münchhausen'schen Wunder des edlen Gascogners nöthig wären, um die angeblichen Intriguen des angeblichen Cardinals zu durchkreuzen. Von der Geschichte hat das Stück übrigens nur die Kostüme und Namen geborgt, und so kann man es denn nur unter die Ritter- und Räuberstücke placiren. Da für recht kraftvolle Effecte gesorgt ist, und die Hauptrollen sich in guten Händen befanden, fehlte es nicht an lebhaftem Beifall, der sich besonders auf die Leistungen der Frau Fischer (Anna), des Herrn v. Ernest (d'Artagnan), Fräulein Guinand (Blanche) und Herrn Schirmer (Bonacieux) concentrirte. Auch die Herren Freemann (Cardinal), Richard (König) und Fischer (Treville) brachten ihre Partien bestens zur Geltung.

* [Monatsbericht des Lazareths am Olivaer Thor.] Der Krankenbestand des Lazarethes betrug am 1. September d. J. 215, (118 Männer, 97 Frauen). Dazu kamen im Laufe des Monats September an neuen Aufnahmen 208, (120 Männer, 88 Frauen). Es wurden demnach im Monat September ärztlich behandelt und verpflegt 423 Personen (238 Männer, 185 Frauen). Von den Neuaufgenommenen litten an chirurgischen Krankheiten und wurden der betreffenden Abtheilung überwiesen 123 (51 Männer, 51 Frauen, 11 Kinder männlichen, 10 Kinder weiblichen Geschlechts). An inneren Krankheiten leidend wurden 85 neu aufgenommen (48 Männer, 20 Frauen, 10 Kinder männlichen, 7 weiblichen Geschlechts). Vorherrschende Krankheiten waren Lungentuberkulose, Lungenentzündungen, Typhus (23 neue Erkrankungen an Typhus), vereinzelt kamen vor Nierenleiden (8 Fälle), Wechselfieber, Rheumatismus, Pocken, Scharlach. Unter den chirurgischen Krankheiten waren vorherrschend Quetschwunden, Schnitt- resp. Stichwunden (10 Fälle), Knochenbrüche (9 Fälle, 2mal der Oberarm, 2mal der Unterschenkel, 1mal der Oberschenkel, 1mal verschiedene Rippenbrüche, 1mal der Schädel, 4mal Knochenbrüche der Finger), Knochenfraß (8 Fälle), Mißbildungen (2 Fälle), Gelenkleiden (5 Fälle) u. s. w. An Syphylis und Krätze wurden in Summa 70 Personen behandelt (30 Männer, 40 Frauen, darunter 7 Kinder männlichen, 7 weiblichen Geschlechts). Von den im Monat September verpflegten 423 Kranken starben 13 (3 pCt.), (nämlich 10 Männer, 3 Frauen, darunter 1 Kind männlichen, 2 weiblichen Geschlechts). Todesursachen waren Darmleiden (2 Männer), Nierenleiden (1 Frau), Entkräftung und Blasenleiden (1 Mann), Lungenschwindsucht (1 Mann, 1 Frau), Gehirnschlagfluß (1 Mann), Säuferwahnsinn (2 Männer), Typhus (1 Mann), Abzehrung und Brechdurchfall 2 Kinder (1 Knabe, 1 Mädchen), Knochenbruch der Rückenwirbelsäule (1 Mann). Geheilt resp. gebessert so weit als möglich entlassen wurden 204 (114 Männer, 90 Frauen) und blieb demnach ultimo September ein Krankenbestand von 206 Patienten (114 Männer und 92 Frauen).

* [Statistisches.] Im Monat September wurden hier

	geboren:	sind gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	32	41	2
2. „ (übrige Rechtstadt)	47	58	5
3. „ (Altstadt)	60	76	2
4. „ (Niederstadt)	46	43	2
5. „ (Außenwerke)	21	38	1
6. „ (Neufahrwasser)	16	12	4
7. „ (Langefuhr)	9	10	—
8. „ (Schidlitz)	6	9	—
9. „ (St. Albrecht)	1	9	—
Im Lazareth am Olivaerthor	—	13	—
„ St. Marienkrankenhause	—	9	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	3	—
„ Garnison-Lazareth	—	2	—
	238	323	16

Es sind mithin im September mehr gestorben als geboren 85 (incl. 16 Todtgeburten).

* Am Sonntag Morgens kurz vor 9 Uhr erschien ein ca. 60jähriger Mann in einem Schanklokale auf Mattenbuden, begehrte Schnaps und fiel, nachdem er einen tüchtigen Schluck gethan, todt nieder. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich.

* In der Gr. Schwalbengasse 3 wohnt ein Arbeiter mit seinem 17jährigen Sohne in einer 3 Treppen hoch belegenen Wohnung. Als der Vater Sonntag Abend zu Bett gegangen, heizte der Sohn nochmals ein und wurde früh Morgens von seinem Vater, der ihn wecken wollte, in bewußtlosem Zustande im Bette liegend gefunden. Der herbeigerufene Arzt bemühte sich vergebens ihn ins Leben zurückzurufen.

† **Pr. Stargardt**, 24. Octbr. [Schwurgericht.] Am 23. d. M. wurde gegen den Einwohner Laska in Picipowice wegen wissentlichen Meineids und gegen den Besitzer Franz Leppack in Dziemionen wegen Theilnahme an einem wissentlichen Meineide verhandelt; die Sache ist aber vertagt, da noch ein neuer Entlastungszeuge in Vorschlag gebracht ist. — Ferner war der Landbriefträger Carl Trabandt aus Neu-Paleschken wegen wiederholter Unterschlagung amtlich empfangener Gelder und wegen wiederholter Urkundenfälschung angeklagt. Er war in den meisten Fällen geständig und wurde mit 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust bestraft. — Heute wurde gegen den Gastwirth Friedrich Mortschinke und Consorten verhandelt. M. hat gegen den Gutsbesitzer Helfert in Kamerau eine falsche Denunciation abgegeben und bestritt diese gefertigt zu haben. Der Schneider Anton Wilm aus Krebsberg und der Inspector Mathias Bröske aus Neu-Grenzdorff waren von ihm gewonnen, dahin falsch zu bezeugen, daß die qu. Denunciation in seinem Gastlokale von einem fremden Mann geschrieben sei. Beide haben, obgleich sie sich sowohl in der Tageszeit und dem Orte der Abfassung widersprachen, ihre Aussage beschworen. Wilm ist geständig, ein falsches Zeugniß abgelegt zu haben und wurde mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft, Bröske erhielt 3 Jahre Zuchthaus, Beide wegen wissentlichen Meineides. Mortschinke ist ferner beschuldigt, in einer Civilklage-Sache des Sattlermeisters Kapicki in Danzig gegen ihn einen falschen Diffessionseid geleistet zu haben und wurde auch hier für schuldig befunden. Angeklagt der Theilnahme an einem Meineide und wegen Meineids wurde er mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft.

√ **Bromberg**, 25. Oct. [Die saison morte], welche erst seit etwa drei Wochen durch den Eintritt kühlerer Witterung geschlossen ist, war in diesem Jahre bei uns nichts weniger als todt. Von der Eröffnung der landwirthschaftlichen und Industrie-Ausstellung im neuen Schützenhause bis zum Schluß des Sommertheaters, das ebendaselbst eine freilich nicht günstige Stätte gefunden hatte, von der Aufführung der „Schöpfung", die mit der Eröffnung der Ausstellung Hand in Hand ging, bis zu dem letzten Conzert von Bilse, zieht sich eine fortlaufende Kette von Theater- und Seiltänzer-Vorstellungen, von Symphonie- und Potpourriconzerten, von Sommerfesten und italienischen Nächten hin. Zwei Theater, wenn das Wort für das an Ihr Selonke'sches erinnernde Institut in Patzer's Etablissement nicht zu gut ist, sorgten für unsere Augen, zwei Kapellen, die städtische und die Militär-Capelle, für unsere Ohren, zwei Gesangvereine endlich mit ihren Ausflügen und Sommerfesten für Bewegung im Freien. Diese regelmäßigen Vergnügungen wurden außerdem angenehm erweitert durch außerordentliche Ereignisse, wie durch Monstre-Conzerte der vereinigten Militärkapellen, die während des Manövers hier zusammenkamen, durch Aufsteigen des Riesenluftballons der Gebrüder Berg aus Petersburg und ähnlicher stets ein großes Publikum versammelnden spectacula. Der Sinn der Bromberger — übelwollende Neider nennen es Sucht — für Vergnügungen bewährt sich also, wie Sie aus obigem Index sehen, auch in diesem Sommer aufs Entschiedenste, und weder die tropische Hitze der Sommermonate, die geeigneten Stoff zur Unterhaltung gab, noch die oft unglaubliche Harmlosigkeit der Vergnügungen konnte diesem Sinne meiner genügsamen Landsleute Abbruch thun. — Jetzt sind die schönen Tage des Sommers vorüber, die Räume des neuen Schützenhauses und des Etablissements von Patzer stehen den größten Theil der Woche leer, nur ein- oder zweimal versammeln Conzerte der beiden Capellen dort ein Publikum, unsere Schleusen, der Schauplatz mancher Sommerfeste, sind verödet und kein Luftballon steigt mehr in die trübe, feuchte Herbstluft. Diese Ruhe wird jedoch nicht lange währen; schon sind die Boten der beginnenden Wintersaison da. Eine musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung, die von Dilettanten zum Besten des hiesigen Waisenhauses „Salem" arrangirt war, hat in den schönen Räumen der Realschulaula schon stattgefunden und gestern gab die Göbel'sche Musikakademie ebendaselbst ihre erste Soirée. Auch das Stadttheater sieht bei den Vorstellungen des Magikers „Professor" Becker aus Petersburg, die einige Mal in der Woche stattfinden, nach langer Unterbrechung wieder ein zahlreiches Publikum in seinen Hallen. Auch sonst werden die Rüstungen für den Winterfeldzug eifrig betrieben. Für den 4. November bereitet der Musikverein eine Aufführung des „Paulus" von Mendelssohn vor, und unser Theaterdirigent, Herr Hoflieferant Hegewald, sucht für den Winter ein gutes Schauspiel zu Stande bringen. hiervon berichte ich das nächste Mal mehr. — Es hat den Anschein, als wolle der Winter an Fülle der Vergnügungen dem Sommer Nichts nachgeben. Wird's auch zu viel werden? So fragt der Bromberger nicht. Er genießt, so lange Gelegenheit und Geld da ist. An Gelegenheit wird's nicht fehlen, an Geld — hoffentlich auch nicht, also: Glück auf!

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 25. Oct. [Emil Salomon.] Bei schwächerem Geschäft in vergangener Woche, stellte sich das Geld etwas knapper, ohne daß gerade höhere Anforderungen an den Zinsfuß gemacht wurden. Für erste Hypotheken feinster Stadtgegend in Summen bis 15,000 Rt blieb à 4¼ % Nachfrage, größere Summen blieben angeboten; gute Mittelgegend hat 5 % Zinsen, Mittelgegend 5—5½ % erzielt, entfernte Gegend à 6 % vielfach angeboten und nur einige Posten diesseits des Canals davon realisirt. Zweite und fernere Stellen bleiben, wenn solche nicht in feinster Gegend intabulirt und pupillarisch sind, schwer zu begeben; man bewilligte für Erstere gern 6 %, und sind andere Gegenden à 7—8 % per Anno angeboten. Von städtischen Pfandbriefen wurde Einiges à 92¾ % umgesetzt. Ländliche Hypotheken 1. Stellen innerhalb der ersten Werthhälfte nach der Grundsteuer-Einschätzung, blieben gut zu lassen, und ist in den westlichen Provinzen à 5 % Geld zu haben; Ostpreußen, Westpreußen und Posen bedingt 6 % per Anno; 2. Stellen schwer zu placiren. In Kreis-Obligationen wenig Umsatz, Ostpreußische 5% gefragt, Westpreußen und Posen 5% Einiges umgegangen, 4½ und 4% Obligationen angeboten.

Wolle.

Breslau, 23. October. (B.- u. H.-Z.) Man handelte in Ungarischen zur Stofffabrication geeigneten Wollen Mitte der Vierziger, in geringen posenschen Lieferungswollen zu ca. 46½ Rt, in polnischen und posenschen Sterblingen von 44—46 Rt und in Lammwollen von 78–88 Rt. Eine Post von ca. 150 Ctr. Leistenwolle ging zu ca. 15 Rt aus dem Markte. Die Preise stellten sich durchgehends zu Gunsten der Käufer.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Harlingen, 18. Oct.: Phoenix, Hansen; — von Alloa, 19. Oct.: Pomerania, Fernau; — Albert, Boye; — von Grangemouth, 20. Oct.: Jll try, Stephens; — 21. Oct.: Buda (SD.), Pole.

Angekommen von Danzig: In Heppens, 18. Oct.: Irene, Wiese; — Jnje, Santjer; — in Christiania, 15. Oct.: Wilhelmine, Jensen; — in Helvoet, 21. Oct.: Maria, Spicker; — in Gravesend, 22. Oct.: Marie (SD.), Wills; — in Hull, 21. Oct.; Newa (SD.), Gray; — in Rochefort, 21. Oct.: Marianne, Wiebe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Metorologische Depesche vom 26. October.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	328,8	6,2	NW	stürmich	trübe, Nachts Regen.
6 Königsberg	330,7	5,4	W	schwach	trübe, Regen.
6 Danzig	331,5	4,6	WNW	mäßig	bedeckt, Nachts Sturm und Regen.
6 Stettin	332,5	4,1	W	mäßig	trübe, Regen.
6 Putbus	330,2	4,2	W	schwach	bew., gestern Sturm und Regen.
6 Berlin	332,4	5,9	W	schwach	ganz bedeckt, gestern Regen.
7 Köln	331,7	11,1	SW	zl. stark	trübe, Nachts Regen.
7 Flensburg	332,9	4,2	SW	mäßig	bedeckt.
7 Haparanda	327,1	fehlt	N	schwach	bedeckt.
7 Petersburg	326,0	3,4	O	schwach	bedeckt, Regen.

Meine am 23. d. M. vollzogene Verlobung mit Frau Ida Gehring, geb. **Przewisinski**, zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an. (2660)

Dr. **Gottlieb Weihe**-Kl. Rohdau.

Heute früh 10¾ Uhr entschlief nach erfolgter glücklicher Entbindung und siebentägigem schweren Leiden meine innig geliebte Frau **Thusnelda** geb. **Grunow** im 37. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt anzeige.

Conitz, den 21. October 1868.

(2659) **Carl Wilke.**

Bekanntmachung.

Zur Wahl von 5 Abgeordneten und 5 Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse D (Bäcker), Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1869 haben wir einen Termin auf

den 4. November cr., Vormittags 11 Uhr,

in unserem III. Geschäftsbureau, vor dem Stadtsecretair Herrn Lohauß anberaumt, zu welchem wir die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirke wohnhaften Bäcker unter der Verwarnung vorladen, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 22. October 1868.

(2599) **Der Magistrat.**

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung.

den 16. October 1868, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Robert Freymuth**, in Firma **Joh. Daniel Freymuth**, hier, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf **den 10. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Roepell** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Hake** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. Novbr. cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2197)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 10. October 1868.

Das dem Kaufmann **Carl Rudolph Julius Arndt** gehörige Grundstück Brodbänkengasse No. 8 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 13,916 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 27. April 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Agent **Heinrich Gottlieb Gatz**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2507)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,

den 10. Juli 1868.

Das den hiesigen Bürger und Perückenmachermeister **Johann Gottlieb** und **Marie Charlotte**, geb. **Streeg**, **Gottschalk**'schen Eheleuten jetzt deren Erben gehörige Grundstück Neugarten No. 25, abgeschätzt auf 10,473 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 15. März 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8567)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 17. Juni 1868.

Die dem Tischlermeister **Joh. August Engels** gehörigen Grundstücke Altst. Rittergasse No. 17 und 18 des Hyp.-Buchs, abgeschätzt auf 7394 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, sollen

am 23. Januar 1869,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer No. 14 subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realinteressent Tischlermeister **Joh. August Engels** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7453)

Urtheil eines Fakultäts-Arztes.

An Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1.

„Ihr außerordentlich heilsames Malzextract verordne ich körperschwachen Personen, besonders auch Kindern." Gomez de la Tuente, Pariser Fakultätsarzt in Brüssel, rue Souveraine 25. — **Ferner: Berlin, 13. Sept. 1868. „Ihr Malzextract war mir heilsam bei meinem alten hartnäckigen Lungenleiden." W. Lehmann, Geh. Kanzleidiener im Ministerium des Innern, U. d. Linden 72. — „Die bestellte Malzgesundheitschokolade wird für einen Kranken nothwendig gebraucht." Gräfin Scherr in Bad Landeck.**

Die Verkaufsstelle befindet sich in Danzig bei Albert Neumann, Langenmarkt No. 38, und Stelter in Pr. Stargardt. (2038)

Dringende Bitte.

Der **Verein für Armen- und Krankenpflege** beabsichtigt einen **Verkauf von Handarbeiten** und and. Gegenständen zu veranstalten und wendet sich bei diesem Vorhaben mit der Bitte um gütige Unterstützung an Alle, denen das Wohl der Kranken und Armen am Herzen liegt. Während der fast 20 Jahre seines Bestehens hat der Verein die Liebe und Fürsorge edler Menschenfreunde in der verschiedensten Weise erfahren und beständig 70 bis 80 Familien seinen Beistand zuwenden können, aber wenn die dringenden Anforderungen, die unausgesetzt und namentlich bei dem nahenden Winter an ihn herantreten, einigermaßen befriedigt werden sollen, thut es noth, daß die Liebe aufs Neue zum Geben bereit sei. Die Unterzeichneten haben sich vereinigt für den beabsichtigten Verkauf Gaben in Empfang zu nehmen und bitten herzlich, sie reichlich damit zu versehen, in der guten Zuversicht, daß es Vielen eine Freude ist, die Noth ihrer elenden Mitmenschen lindern zu helfen. Der Verkauf soll in den ersten Tagen des December stattfinden. Gegenstände aller Art, am liebsten recht nützliche, werden mit Dank angenommen und bis **Ende November** erbeten.

P. Bischoff, Brodbänkengasse 39, L. Blech, Petershagen 14, F. v. Blümner, Fleischerg. 34, O. Böhm, Jäschkenthaler Weg 2, C. v. Borcke, Langgarten, Commandantur, M. Borowski, Langgarten 28, C. Bresler, Langenmarkt 22, C. Conwentz, Breitgasse 119, L. Gibsone, Hundegasse 94, J. Graß, Langgasse 45, A. v. Hanstein, Neugarten 8, C. Hasse, Altstädtischen Graben 6, A. Korn, Wollwebergasse 14, F. Kosmack, Neugarten 12, C. Liebert, Hundegasse 95, M. Mason, Lastadie 39, A. Mauve, Langgarten 17, A. v. Memerty, Poggenpfuhl 42, B. Meyer, Jopengasse 58, M. Nisbet, Langenmarkt 42, M. Olschewsky, Fischerthor 4, W. Panten, Heil. Geistgasse 16, A. v. Rothenburg, Langgarten 47, A. Schottler, Langgasse 33, J. v. Schrötter, Pfefferstadt 36, P. Winkler, Fischerthor 8.

Die ersten und einzigen deutschen **Cigarren-Fabrikanten**, welche es wagen, für die Güte ihrer Fabrikate mit **eigenem Namen, Brand und Etiquette** einzustehen, sind

Kalkmann & Nobbe

in

Bremen.

Nachnahme bei Versandt. — Proben nur in original 1/10 - Kisten; — Preise von 11—80 Thlr. pro mille. — Prospecte und Preiscourante gratis.

(1374)

(Ersatzmittel für Muttermilch)

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form!

(die berühmte Liebig'sche Suppe im Vacuum concentrirt und somit durch **einfache** Lösung in Milch fertig!)

von Apotheker J. Paul Liebe in Dresden.

Preis pr. ⅔-Pf.-Flacon 12 Sgr.

Vorräthig in Danzig bei Herren Apotheker **Hendewerk** und **E. Schleusener** auf Neugarten No. 14. (1532)

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg**.

Dessen populaire Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Expedition dieser Zeitung stets vorräthig. (1426)

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von circa 86 Stück Brunnen für die Wärter-Etablissements und Bahnhöfe auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, wo auch die Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von 15 Sgr. Copialien erlangt werden können. (2495)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Stalweit.

Coeslin-Stolp-Danziger Eisenbahn.

Die Ausführung von 73 Stück Wärter-Etablissements auf der 13 Meilen langen Strecke von Pottangow bis Danzig soll in 6 Loosen an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Schriftliche versiegelte Offerten sind bis

Sonnabend, den 14. November d. J.,

in meinem Bureau, Sandgrube No. 20, abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen gegen Einzahlung von einem Thaler Copialien erlangt werden können. (2494)

Danzig, den 22. October 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister

Stalweit.

Ein in Ostpr. beleg. adl. Gut von 400 Morg. m., wovon noch über 200 Morg. gut bestandener Roth-Buchen-Hochwald, 2½ Meil. von der Kreisstadt, die Bahnstation der Thorn-Insterburger Bahn wird, und dem Oberl. Kanal entfernt, ist billig zu verk. Refl. belieben sich unt. Chiffre H. H. 1 franco poste restante Danzig z. m.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot sollen

1,300,000 Stück Infanterie-Zündhütchen,
7090 Karabinersteine erster Sorte,
6306 Pistolensteine erster Sorte,
10,999 Karabinersteine zweiter Sorte,
34,170 Pistolensteine zweiter Sorte,

zum Verkauf gestellt werden.

Zu diesem Zwecke ist ein Submissionstermin zu

Montag den 16. November 1868, Vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Bureau anberaumt und werden Kauflustige aufgefordert, ihre Preis-Offerten bis zum genannten Tage schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Zündhütchen und Gewehrsteine"

an uns einsenden.

Die Ankaufsbedingungen sind bei dem Artillerie-Depot einzusehen, können auch auf Verlangen schriftlich mitgetheilt werden.

Graudenz, den 21. October 1868.

Artillerie-Depot. (2502)

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **J. Levy** hat die hier unter seinem Namen bestehende und unter No. 72 des Firmenregisters eingetragene Handelsniederlassung aufgegeben und ist seine Firma gelöscht.

Schwetz, den 22. October 1868. (2626)

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Die Dampf-Sprit-, Liqueur- und Rum-Fabrik von **C. C. Schnaase** in Berent empfiehlt in allen Dimensionen vertretene Fabrikate zu herabgesetzten Preisen und wird auf Verlangen der Preis-Courant portofrei eingesandt, sowie rectificirten Sprit per 8000 pCt. mit 1⅙ Thlr. über rohem Spiritus der Danziger Zeitungspreise. (2620)

Unser Comtoir befindet sich vom 23. d. ab Jopengasse No. 68. (2463)

Otto & Co.

Mahagoni-Auction.

Donnerstag, den 5. November 1868, Nachmittags 2 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler in öffentlicher Auction auf dem Feldweg No. 3/5 (am Steindamm): (2354)

67 Blöcke Honduras- u.
21 „ Cuba- } Mahagoni

an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen.

Mellien. Joel.

---

74. Poggenpfuhl 74

werden alle Arten Seiden- und Wollenstoffe gewaschen und erstere in allen neuesten Farben gefärbt. Auch werden Tüll- und Mullsachen, feine Stickereien, Long-Shawls, Casimir- und Crêpe-de-chine-Tücher, sowie auch Federn, sauber gewaschen und in allen Farben gefärbt und gekräuselt; Glacé- und waschlederne Handschuhe werden nach einer unübertrefflichen Methode gewaschen.

Cäcilie Marx, Ww.

Bezugnehmend auf obige Empfehlung habe ich der Frau Wittwe C. Marx meine unübertreffliche, unterm 29. September im Intelligenzblatt angebotene Lyoner chemische Kunstwäscherei und Färberei practisch und gründlich **alleinig** mitgetheilt, sowie auch Glacé- und waschlederne Handschuhe nach meiner **alleinigen** ganz vorzüglichen Methode zu waschen erlernt, welcher letzteren an Zarte und Elasticität keine nachkommt.

Wm. Schémann,

Chemiker und Kunstfärber.

Victoria-Crême.

Schnell und sicher, unter Garantie des Erfolges, beseitigt das von uns erfundene Schönheitsmittel Victoria-Crême: Pickel, Finnen, Flechten und Hautausschläge jeder Art. Die Anwendung dieser unübertrefflichen Crême ist höchst einfach, die Wirkung eine erstaunlich schnelle.

Die ungeheuere Verbreitung dieses wirklich reellen Beseitigungsmittels wird ohne Zweifel zu vielen Nachahmungen Veranlassung geben, deshalb warnen wir das Publikum vor dergleichen Falsificaten und bitten gefälligst darauf zu achten, daß jede ächte Büchse „Victoria-Crême" gesiegelt ist und unsere Firma mit eingebrannter Schrift enthält.

Geprüft und genehmigt von der Medicinalbehörde zu Leipzig.

In Original Büchsen mit Gebrauchs-Anweisung a 20 Sgr. und 1 Rt. (1425)

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrikanten in Leipzig.

Alleiniges Depôt für Danzig bei **Albert Neumann**, Parfümeur, Langenmarkt No. 38

Meines vorgerückten hohen Alters wegen beabsichtige ich mein hier am kleinen Markt unter No. 173—174 belegenes Grundstuck mit dem darin **seit 42 Jahren** durch mich mit dem besten Erfolg betriebenen

Colonial-Waaren-, Wein-, Tabacks- und Cigarren-Geschäft,

verbunden mit **Gastwirthschaft**, zum Frühjahr künftigen Jahres zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich geneigtest wegen der Bedingungen direct an mich wenden.

Strasburg i. Wstpr., im October 1868.

(2625) **F. W. Dopatka.**

Eine im gesetzten Alter stehende anständige Person, welche die Führung der Wirthschaft in einem Hotel, verbunden mit einer kleinen Landwirthschaft, versteht, wird als Stütze der im vorgerückten Alter sich befindenden Hausfrau gesucht. Nur Personen, welche mit solcher Wirthschaft vertraut sind, belieben ihre Adressen mit Angabe ihrer bisherigen Stellung in der Expedition dieser Zeitung unter No. 2619 einzureichen.

Wie man mit **100 Thlr. Capital** sich ein Einkommen von **ca. 7—800 Thlr.** verschafft, wird **unentgeltlich** mitgetheilt P. U. 19 poste restante Arnstadt. (2612)

Domino-Spiel-Karten

werden gegen vorherig **frankirte** Einsendung in Briefmarken von 5 Sgr. **per Spiel franco** nach auswärts versandt. Wiederverkäufer erhalten en gros 50% Rabatt. (2614)

Carl Mainer, München.

Guter Sauerkohl ist wieder zu haben Fischerthor No. 17, in der blauen Hand. **A. Anthony.**

Frische Holsteiner Austern

empfiehlt die Weinhandlung von

A. Ratzky & Comp.,

Kürschnergasse.

Für die Abgebrannten in Riesenburg sind eingegangen: Von Herren Freytag v. Loringhoven 20 Rt., Carl Plehn-Borkau 7 Rt., S. R. 3 Rt., A. L. 2 Rt., L. H. 1 Rt., M. 1 Rt., M. 1 Rt., zusammen 430 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

die Exped. dies. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.